Gemeinnütziges.

Du fragst.

Du fragst, ob es nicht manches Mal
Mein Herz zur Heimath zieht,
Wo in dem schönen Jugendtraum
Das Glück mir hold geblüht?

Du fragest, ob nicht oft der Sinn
Nach den Genossen strebt,
Mit denen ich voll wilder Lust
Die Jugendzeit verlebt?

Wohl steh'n der Hütten viele noch,
Die ich als Kind gekannt,
Es zieht der grüne breite Strom
Wie sonst durch's Heimathland.

Noch steh'n der Berge Kuppen fest,
Im Thale blinkt der See,
Noch prangt der Tannenwälder Grün
Auf stolzer Bergeshöh'.

Doch sind gelichtet jene Reih'n,
Die meinem Herzen werth,
Ich kehrte als ein Fremdling heim
Zum eig'nen Vaterherd!

Alaun als Schutzmittel gegen jede Art Ungeziefer.

Die Anwendung des Alauns gegen die Rebenfresser, welche den Wintern im südlichen Frankreich häufig so großen Schaden zufügen, hat einen französischen Gutsbesitzer auf den Einfall gebracht, denselben auch gegen größere Thiere, als Wanzen, Fliegen und selbst Ratten und Mäuse, anzuwenden. Zu diesem Zwecke löste er 2 Pfund Alaun in 4 Liter kochendem Wasser auf und brachte diese Flüssigkeit in siedend-heißem Zustande in Spalten und Risse der Stubenböden, der Kornspeicher u. s. w., wo die Ratten und Mäuse ihre Ein- und Ausgangslöcher hatten. Das Holz und selbst die Steine und Kalküberzüge sogen die Alaunlösung auf, und während das Wasser verdünstete, blieb der Alaun in Krystallen im Holze und in den Wänden zurück. Da die Thiere nun nachdem die alten Löcher sorgfältig verstopft waren, diese Löcher nicht mehr machen konnten, verschwanden sie alle in wenigen Tagen. Die Wanzen verschwinden sofort, wenn man die Wände, Bettstellen u. s. w., wohin sie nisten, mit einer kochenden Alaunlösung bestreicht und kehren nie mehr an diesen Ort zurück.—Wenn man Zimmerwände oder Zimmerdecken mit Kalk weißt und setzt dem Kalk vor dem Gebrauch etwas Alaun zu, so halten sich die Fliegen ebenfalls nicht in dem Zimmer auf. Die Anwendung des Alauns kann in allen diesen Fällen der Gesundheit des Menschen nicht den mindesten Schaden zufügen. Das Verfahren des Gutbesitzers ist bereits in vielen Departements in Frankreich bekannt und überall mit einem außerordentlichen Erfolg angewandt worden.

Warme Füße.

Mit kalten Füßen herumgehen untergräbt die Gesundheit und dies gerade ist es, was die Hälfte unserer Frauen und Mädchen thun. Kalte Füße sind ihnen zur Gewohnheit geworden und ebenso eine schwächliche Constitution. Dicke selbstgestrickte wollene Strümpfe sind nicht sehr modisch. Früher hielt man kein Mädchen auf dem Lande zum Heirathen befähigt, bis es einen Kissenüberzug gestopft voll wollene Strümpfe gestrickt hatte, aber dem ist jetzt nicht mehr so.

Wir bedauern es nicht, daß jetzt nicht mehr so viel mit den Händen gestrickt wird, als früher, hoffen aber daß wir den Gebrauch der warmen wollenen Strümpfe im Winter nicht aufgeben bis wir dieselben mit etwas besserem ersetzen können. Merino oder die gewöhnlich gekauften weißen wollenen Strümpfe sind etwas dünn, aber viele von uns ersetzen den Mangel durch ein zweites Paar baumwollene Strümpfe, die je nach Gefallen über oder unter den wollenen getragen werden.

Kalte Füße werden öfter, wenigstens zum Theil durch zu fest anliegende Strumpfbänder, oder zu enge Schuhe, oder solche, welche sich über den Fußknöcheln spannen, veranlaßt. Dadurch wird die Blutcirculation gehindert, und ohne vollständige Circulation des Blutes kann kein angenehmer Grad von Wärme im Körper existiren. Manche wohlunterrichtete Personen machen gegen das Tragen der sogenannten „Congreß Gaiters" Einwendungen, weil der elastische Gummi zu fest um die Knöchel ansitzt.

Nur sehr lockere Strumpbänder sollten gestattet werden und sind selbst diese vielleicht überflüssig, wenn man die Strümpfe über Unterkleider zieht. Strumpfhalter, in Strümpfe angeknüpft werden, sind das Vernünftigste für Frauen sowohl als Kinder.

Viele Frauen sind gezwungen den Winter über in Küchen, deren Fußboden fortwährend kalt ist, zu arbeiten. Dem Uebelstande wird etwas abgeholfen, wenn der Boden mit Teppich belegt ist; aber Teppiche in der Küche sind wegen der Reinlichkeit nicht wünschenswerth, besonders wenn kleine Kinder vorhanden sind. Einige dicken matten sind besser. Sie gewähren einen warmen Platz, um darauf während der Arbeit zu stehen, oder die Füße darauf zu halten, wenn man sitzt.

Ein Punkt wird zu oft nicht genügend beachtet und er ist unbeachtet für die gesunde Wärme des Körpers nothwendig. Es ist die reine Luft. Männer welche ein Theil jedes Tages im Freien arbeiten, haben einen großen Vortheil vor den Hausfrauen. Ihr Blut wird gereinigt, (in so weit es durch einen solchen Grad frischer Luft geschehen kann,) und er wird in den Stand gesetzt, den Körper besser zu erwärmen und zu ernähren.

Alle Männer und Frauen, Erwachsene und Kinder, sollten jeden Tag etwas im Freien zubringen und reinlich mit geschlossenem Munde athmen. Die Schlaf- und anderen Zimmer sollten täglich gelüftet werden.

Allerwärts wird das Pflanzen von Centennial-Bäumen besprochen. Der Gedanke ist gut, doch sollten solche Bäume gepflanzt werden, die langsam wachsen und alt werden, wie z. B. Ulmen, Eichen und Buchen.

Der Humorist.

Ein wenig Scherz, dann und wann,
Wird geliebt von Jedermann.

Klagelieder eines Bierwirths.

Von Otto Reiffahrth.

Ein Wirth, Ihr Freunde, glaubet mir,
Der ist geplagt, mehr wie ein Thier,
Ein Jeder hat was auszusetzen,
Und will beim Wirth den Schnabel wetzen.

Zum Beispiel: Einer kommt herein
Und schreit: „Ein Glas vom besten Wein!"
Herr X. will gut den Gast bedienen,
Weil dieser nie vorher erschienen.

„Mein Gott! was ist das für ein Wein?"
„Der kommt direkt vom Vater Rhein"!
„Solch' saures Zeug kann ich nicht trinken!"
Herr X. möcht' in die Erde sinken.

„Herr Wirth! ich habe keine Zeit,
Kann warten nicht 'ne Ewigkeit,
Will eiligst mich mit Bier erfrischen,
Sie können auch 'was Lunch auftischen."

Der Wirth bringt Suppe schnell herbei,
Kalbsbraten, Stew und Mancherlei.
Der Gast trinkt Bier, thut tüchtig zechen,
Und schließlich nur zehn Cente blechen.

Die Gaststub' ist gescheuert fein,
Da tritt ein Irishman herein,
Will nur einmal in Papers kucken,
Und Tabak in die Stube spucken.

Ganz eingewickelt kommt ein Gast:
„Herr X., 's ist kalt, erfriere fast!
Sie müssen mehr den Ofen heizen,
Und nicht so mit dem Holze geizen!"

Der Wirth ist gleich bereit zur Stell',
Der Ofen glüht, grad' wie die Höll';
Den Andern ist's zu heiß im Zimmer:
Sie gehen fort und kommen nimmer!

Am runden Tisch, da sitzen Vier,
Und spielen Solo für das Bier,
Der Eine hat verloren Alles,
Weil And're hatten großen Dalles.

Die Spieler trinken frisch d'rauf los,
Die Zeche ist bedeutend groß.
„Herr Wirth sind Sie ganz ohne Sorgen,
Was ich verlor, ich zahl' es morgen!"

Doch dieser kehret nie zurück,
Herr X. sieht nach mit wehem Blick,
Brummt vor sich hin: „Seht, solchem Lumpen,
Man sollt' doch niemals etwas pumpen!"

Beim Billardspiel, o welch' ein Graus,
Ist stundenlang die „Game" nicht aus:
So manche Spieler schrecklich prahlen,
Doch schließlich kaum das Gas bezahlen.

„Cigarren her, jedoch pickfein,
Und müssen aus Havanna sein!"
Herr X. kommt, nach des Gast's Verlangen,
Mit sein Key West schnell hergegangen.

„Herr Wirth, was muthen Sie mir zu?!
Mit solchem Kraut laßt mich in Ruh
Kann Stinkadores nicht gebrauchen,
Die können Sie nur selber rauchen!"

Tagtäglich kommen Bummers 'rein:
„Barkeeper, schenkt 'nen Whiskey ein!"
Sie thun das Glas zum Rande füllen,
Verduften eiligst dann im Stillen.

Welch' Karten habt Ihr, welche Schmach!
Sie werden schlechter Tag für Tag;
Zum Pastor müßt Ihr sie bald schicken,
Der soll sie waschen und auch flicken!"

„Die Thüren offen, Fenster auf!
Vor Dunst ich aus dem Zimmer lauf!"
„Gott, welcher Zug!" schrei'n Viele gleich.
X. macht dann zu, vor Aerger bleich.

„Das Gas brennt heute herzlich schlecht,
Ich glaub', Ihr Meter ist nicht recht,
Sie müssen 'mal die Röhren putzen,
Das ist für Sie und Gäst' von Nutzen!"

Ein Angetrunk'ner kommt herein,
Lad't alle Gäst zum Trinken ein;
Vier Dollars fünfzig macht die Zeche,
Der Trunkene sagt: „Wohlan ich bleche!"

Beim Fortgehen ruft er wüthend doch:
„Ich komm' nicht mehr in dieses Loch,
Sie haben doppelt aufgeschrieben,
Wär' ich doch lieber weggeblieben!"

Die Landlords selbst verstehn's jetzt gut,
Und saugen aus der Miether Blut,
Die Rente soll man pünktlich zahlen,
Doch wir, die Wirthe, woll'n was malen.

Die Moral von der Geschicht:
Werde ein Barkeeper nicht.

Halb und Halb.

Arzt: Mein lieber Freund, Sie haben ein starkes Fieber.

Der Kranke: Und einen fürchterlichen Dorscht!

Arzt: Verhalten Sie sich nur ruhig—ich werde Ihnen etwas verschreiben, was das Fieber hebt und den Durst stillt.

Der Kranke: Die Hälfte nehme ich schon auf mich—machen's nur, Herr Doktor, daß mich das Fieber verläßt, mit dem Dorscht werd' ich schon selber fertig.

— Der kleine Karl war sehr müde und bat den Vater im Beisein der Mutter, ihn auf den Schooß zu nehmen.

„Ich bin selbst müde, lieber Karl," sagte der Vater, als der Junge nicht aufhörte ihn zu quälen.

„Warst Du auch gestern Abend müde, als Du die Köchin auf den Schooß nahmst?"

Familienbild.—Apropos, wann lassen Sie sich denn einmal photographiren?

Ich—mich photographiren? Nie mehr im Leben! Hab' mich einmal mit meinen zwei Söhnen bei so einem Menschen abnehmen lassen;—ich sag' Ihnen, wenn sie das Bild sehen, ein reiner Schweinestall ist's.

— Herr X. entschuldigte seinen Sohn, der die Schule versäumt hatte, bei dem Lehrer mit folgenden Worten: „daß ich die Ursache wegen Abwesenheit meines Sohnes Außenbleiben habe zu Hause lassen müssen, ist Schuld der Stiefelverzögerung des Schuhmachers."

— Eine Frau, deren Mann in den letzten Zügen lag, scheint so untröstlich zu sein, daß ihre Freundinnen sie in ein anderes Zimmer führen wollten, um ihr den Anblick des Leidenden zu entziehen. —„Lassen Sie mich nur hier, sagte sie, man ist doch immer froh, seinen Mann sterben zu sehen."

— Lieutenant: Welches sind die Hauptugenden eines Soldaten?

Recrut: Treue und Gehorsam.

Lieutenant: Recht, aber was muß der Soldat außerdem noch drittens haben?

Recrut: 'ne Schmeer-, 'ne Dreck- und 'ne Glanzbürste.

Bettler-Rache.—Bettler: „Bitt gar schön um ein Almosen!"

Herr: „Hab' kein kleines Geld!

Bettler: Mir scheint, großes werden S' noch weniger haben!

Die ganze Mama.—Nun mein liebes Lieschen, Du hast jetzt zu Deinem Geburtstage schon ein Kleid bekommen wie die Mama, einen Hut wie die Mama und einen Sonnenschirm wie die Mama...

Jetzt mußt Du mir 'aber auch noch ein paar Herren schaffen, die mir immer nachsteigen, wie der Mama.

Öffentliche Danksagung.

Seit langer Zeit litt ich an Verstopfung und Unverdaulichkeit und nachdem ich unnützer Weise bedeutende Summen an Aerzte ausgegeben hatte, ließ ich mich überreden Dr. August König's Hamburger Tropfen zu versuchen. Durch deren langsamen Gebrauch habe ich mich nun gänzlich von diesem beschwerlichen Uebel geheilt. Ich rathe daher jedem einen Vorrath derselben im Hause zu halten.

Joseph Pfeiler, Chicago, Ills.

Anerkennung.—Herr H. Nordmann, News P. O., Calhown Co., Ills., übermachte uns Folgendes zur Veröffentlichung: „Diese paar Zeilen schicke ich Euch, welche Ihr der Wahrheit gemäß veröffentlichen könnt, damit auch andere leidende Menschen angetrieben werden, Dr. August König's Hamburger Tropfen zu gebrauchen. Dieselben haben bei mir zur vollen Zufriedenheit gewirkt und ich bin gesund wie ich seit langer Zeit nicht gewesen. Meine Frau hat dieselben auch gebraucht und gleiche Hülfe erhalten."

Ich habe noch nie gehört, daß Leute so zufrieden mit Medicinen gewesen sind als mit Dr. August König's Familien-Medizinen. Alle Leute, denen ich noch von Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen verkauft habe, waren so froh, daß ich die Medizinen in die Stadt gebracht habe. Es freut mich selber, so etwas ausgefunden zu haben. Was die Leute darüber sagen, mögen sie einem der vielen Zeugnisse, welche ich Ihnen sende, entnehmen.

Ergebenst, Andreas Wade.

Wir veröffentlichen folgendes Zeugniß zum Besten vieler Leidenden:

Sister Clara, O. S. V., Carrollton, New-Orleans, La.:

Da Ihre Hamburger Tropfen sowohl bei mir als auch bei verschiedenen anderen Personen mit gutem Erfolge wirkten, kann ich nicht umhin, Ihnen meine Anerkennung darüber auszusprechen und bitte Sie, mir wieder zwanzig Flaschen zuzusenden.

Die Probe bestanden.

Frau Christina, Meister, Addison, Wisconsin, theilt uns Folgendes mit:

Seit langer Zeit litt ich an Herzklopfen und Unverdaulichkeit, und habe manchen Dollar für Doktoren ausgegeben. Alles war für nichts. Durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich ganz hergestellt und möchte nie mehr ohne dieselben im Hause sein.

Mr. Alrander Weber, Lincoln, Ills., schreibt:

Leute, welche Dr. August König's Hamburger Tropfen gebrauchen, sind sehr zufrieden damit und wollen nicht mehr ohne dieselben sein. Eine Frau hatte lange den Doktor gebraucht und konnte nicht gesund werden. Der Gebrauch der Hamburger Tropfen hat ihr die Gesundheit wieder gegeben.

Ueber die Anerkennung, welche allerseits den Hamburger Tropfen als einem wirklich gediegenen Heilmittel wird, schreibt Herr Anton Brenken, Tamaqua, Pa.:

Alle Aerzte verordnen die „Hamburger Tropfen" von Dr. August König. Ein Herr Doktor bemerkte, es wäre keine Medizin in den Apotheken die so gut wäre, als die Hamburger Tropfen.

Dr. August Koenigs HAMBURGER

TROPFEN

Jeden Tag, (schreibt uns Herr Lehrer H. B. Kuenz aus Norwalk, Ohio) verbreiten sich mit erfreulichem Erfolge Dr. August König's Hamburger Tropfen. Manche Familie hat schon ihr Heil und ihre Gesundheit in ihnen gefunden. Einige Personen, die schon viele Jahre an der Lehre litten, fanden bei berühmten Aerzten keine Heilung. Sie gebrauchten endlich Dr. August König's Hamburger Tropfen und wurden vollkommen geheilt. Noch selten hat eine Medizin solchen Erfolg gehabt wie die Hamburger Tropfen.

Ein Arzt in Willirmsburg, Dr. Peter Neisces, welcher die Hamburger Medizinen von Dr. August König oft in seiner Praxis anwendet, fällt folgendes Urtheil über die Hamburger Tropfen:

„Durch eigene Erfahrung und Ihnen zum Zeugniß, muß ich anerkennen, daß die Hamburger Tropfen des Dr. August König wahre Hausfreunde als Medizinen geworden, indem dieselben sich in gar vielen Fällen als wohlthätig und hilfreich erwiesen haben."

Unter vielen anderen Zeugnissen erhielten wir vor Kurzem einen Brief von Hrn. Peter Sester, Plymouth, Ind., welcher zeigt, daß die Hamburger Tropfen des Dr. Aug. König nicht nur bei kleinen Uebeln zu gebrauchen sind, sondern auch, daß vor der Anwendung derselben Krankheiten weichen müssen, die oft der Kunst der Aerzte spotten. „Die Hamburger Tropfen haben meine Frau wieder ganz hergestellt. Schon längere Zeit litt sie an Gicht, daß sie nicht gehen konnte. Wir hörten von den Hamburger Tropfen und gebrauchten diese Medizin regelmäßig für einige Zeit. Meine Frau besserte sich zusehends und ist jetzt wieder ganz hergestellt."

Herr Lehrer Michael Young, Brady's Bend, Pa., schreibt:

„Ich habe ihre Hamburger Tropfen bei einer Gelegenheit in Xeli. N. Y., geprüft und bestätige hiermit, daß das was von ihnen in allen Zeitungen des Landes ausgesagt wird, keine Uebertreibung ist, und wünsche Ihnen recht guten Absatz sowohl zu Ihrem eigenen Interesse als zum Wohle vieler Leidenden.

Frau Catharina Zimmermann, Lancaster, Staat New-York, welche ähnlichen Leiden unterworfen war, schreibt über ihre Heilung:

Ich litt letztes Frühjahr mehrere Monate an großen Magenbeschwerden. Wenn ich Etwas gegessen hatte, so stieß mein Magen wieder alles von sich. Ich gebrauchte ärztliche Hilfe, erhielt aber wenig Linderung.

Seitdem ich nun Dr. August König's Hamburger Tropfen gebrauche, ist mein Magen vollkommen hergestellt und ich kann jegliche Speise genießen. Ich empfehle daher dieses ausgezeichnete Heilmittel allen Magenleidenden auf's Beste.

Die Flasche „Hamburger Tropfen" kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen zwei Dollars, sind in allen deutschen Apotheken zu haben oder werden dieselben nach Empfang des Geldes frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:

A. Vogeler & Co.,
Baltimore, Md.

März 30, 1876—3Mt.

Philadelphia und Reading Eisenbahn.

Weitrer Expreßzug zwischen Harrisburg und Philadelphia.

An und nach Montag, den 29. Mai 1876, wird ein weiterer Expreßzug täglich, ausgenommen Sonntags, zwischen Harrisburg und Philadelphia laufen, wie folgt:

Geht ab von Harrisburg 6.00 Morgens, von Lebanon 6.41 Morgens und erreicht Philadelphia um 9.15 Vorm.

Zurückkehrend geht er von Philadelphia ab um 7.45 Abends und erreicht Lebanon 10.21 und Harrisburg um 11.05 Nachts.

J. E. Wootten,
General Superintendent.

Reading, Juni 1, 1876—2t.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Arrangement für Passagiere.

Mai 29, 1876.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:

Nach New-York, um 5.20, 6.00, 8.10 Morgens, um 2.00 Nachmittags, und um °7.40 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 6.00, 8.10, 9.45 Morgens und um 2.00 und 3.50 Nachmitt.
Nach Reading, um 5.20, 6.00, 8.10 und 9.45 Morgens, und um 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens, und um 3.50 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.20, 6.00, 8.10 Morgens, und 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens 2.00 Nachmittags- und °7.40 Abendzüge gehen durch bis nach N. York.
Die 6.00, 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:

Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:

Verlassen New-York, um 8.45 Morgens, und um 1.00, 5.30 Nachmittags und °7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40 und 7.10, 7.45 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.40, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.15 und 9.35 und 10.35 Nachmitt.
Verlassen Pottsville, um 6.00, 6.45, 9.00 Morgens und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.55 Morgens, 12.20, 4.30 u. 9.00 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.40 Zug von Reading gehen nicht an Montagen.

Sonntags-Züge:

Verlassen New-York um 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.10 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.40, 7.40 Morgens und um 10.35 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 9.00 Nachmittags.
° Via Morris und Esser Eisenbahn.

J. E. Wootten,
General-Superintendent.

Cumberland Valley Eisenbahn.
Zeit-Tabelle.

Anfangend am Montag, Mai 8, 1876.

Westlich.

Züge	Morg.		Nachmgs.	
Verlassen Harrisburg um	8.00	1.35	5.00	9.10
Kommen an in Mechanicsburg um	8.32	2.07	5.32	9.42
Ankunft in Carlisle	9.02	2.37	6.02	10.12
„ „ Newville	9.33	3.10	6.33	10.43
„ „ Shippensb'g	10.02	3.37	7.00	11.12
„ „ Chambersb'g	10.32	4.08	7.30	11.40
„ „ Greencastle	11.03	4.40	8.01	
„ „ Hagerst'n	11.35	5.15	8.32	
„ „ Martinsb'g	12.20	6.50	9.25	

Oestlich.

Züge Verlassen	Morgens.		Nachm.	
Martinsburg um		6.20	11 15	3.15
„ Hagerstown		8.00	12.07	3.57
„ Greencastle		8.20	12 30	4.30
„ Chambersburg	4.00	9.00	1.15	5.05
„ Shippensburg	4.28	9.30	1.44	5.34
„ Newville	4.56	9.58	2.12	6.02
„ Carlisle	5.25	10.30	2.45	6.35
„ Mechanicsb'g	5.55	11.00	3 16	7.05
Kommen an in Harrisburg um	6.25	11.30	3.45	7.35

Der Zug welcher Morgens um 9.10 Harrisburg verläßt, macht Connektionen mit Zügen die Philadelphia Nachmittags um 5 Uhr verlassen.
Züge nach Mercersburg, London und Richmond verlassen Chambersburg Nachmittags um 4.10 Uhr.
South Mountain Züge, südlich, connektiren mit Zügen welche Harrisburg um 5.00 Nachmittags verlassen, und kommen hier um 11.30 Vormittags an.
Der Mount Altozug connektirt mit Zügen welche Chambersburg Vormittags um 8 Uhr, und Nachmittags um 1.35 verlassen, und machen im Zurückfehren Verbindung in Harrisburg um 11.30 Vormittags, u. um 7.35 Ab'ds.

A. F. Boyd, Superintendent.
H. McCulloh, Gen. Ticket Agent.
James Clark, General-Agent.
Harrisburg, Mai 8, 1876.

Neuer Store!!!

J. C. Mehring,
Merchant Tailor,

beehrt sich dem deutschen Publikum mitzutheilen, daß er soeben in

No. 1216,

Nord Dritte Straße, nahe Sayford Av.,

Harrisburg,

einen Store eröffnet hat, wo es ihm Vergnügen machen wird, seinen Freunden und früheren Kunden sein wohl assortirtes Lager von feinen

Tüchern und Cassimeres, Modernen Hosen- und Westen-Zeugen, &c.,

zu zeigen und ihre Orders für neue Anzüge entgegenzunehmen.

Guter Schnitt, geschmackvolle Arbeit, billige Preise, sowie prompte Bedienung garantirt.

Um geneigten Zuspruch bittet,
John C. Mehring,
Harrisburg, Mai 25, 1876—1M

Charles Walz's Hotel,

Ecke der 44sten und Bellmont Straße,
Philadelphia, Penn.

Die vorzüglichsten
Weine, Bier und Liquöre
sowie Kost und Logies
stets zu haben. Gute Bewirthung gesichert.
Philadelphia, Juni 1, 1876.—3mon

1876. 1876.

Frühjahrs-Waaren!

Feine Furnishing Goods
von den besten New-Yorker Waarenlager.

Vorzügliche Waaren für Männer und Knaben; Halstücher, Halsbinden, &c.

Englische und französische Seiden-, Linnen-, Fancy und Centennial Schnupftücher, Linnen-Krägen und Manchetten; die späteste Mode.

Handschuhe, Unterkleider &c. von jedmöglicher Sorte. **Feine Dreß-Hemden,** nach Bestellung von einem praktischen Ausschneider angefertigt.

☞ Die Kunden können sich darauf verlassen, daß die von dieser Firma verkauften Waaren nirgends, weder an Schönheit noch an Preisen übertroffen werden können.

Ridgaway & Co.,
No. 23 Nord 3. Str.,
Harrisburg, Mai 25, 1876—1mt.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.
Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und vom 16 April, 1876.

Oestlich.

Philadelphia Expreß	2.50	Morg.
Schnellzug	4.00	Morg.
Harrisburg Expreßzug	6.30	Vorm.
Dillerville Accommodationszug	5.00	Vorm
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35	Vorm
Pacific Expreßzug	11.50	Vorm.
Johnstown Expreßzug	1.45	Nachm
Tag-Expreß	4.15	„
Harrisburg Accommodation	3.50	„
Atlantic Expreßzug	11.15	Nach

Westlich.

Cininnati Expreßzug	12.55	Nachts
Pacific Expreßzug	4.20	Vorm
Weg-Passagierzug	8.00	Vorm
Beschränkter oder neuer Postzug	10.40	„
Postzug	1.25	Nachm
Schnellzug	5.10	„
Lewistown Accommodation	5.25	„
Pittsburg Expreß	10.40	Nachts.

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags.

Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommadtionszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

F. E. Kraus'
Rail Road Hotel
und
Restauration,

Nro. 127 Nord Front Straße,
Columbia, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er die frühere Wirthschaft des Hrn. A. Zeller in Columbia übernommen hat, und bereit ist, seine Kunden auf's beste zu bedienen. Die Wirthschaft ist ganz neu renovirt.

☞ Ausgezeichnete Liquöre, vortreffliches Bier, Ale und Porter, sowie die besten Speisen stets auf Hand. ☜

Zum geneigten Besuch ladet ergebenst ein,
F. E. Kraus,
Columbia, Mai 18. 1876—tf.

Spruce Straße Hotel,

Nro. 114 Spruce Straße,
Philadelphia.
Friedrich Lau,
Eigenthümer.

Obiges Hotel wurde erst kürzlich neu renovirt, und ist für eine große Anzahl Gäste auf's beste und bequemste eingerichtet.

Das „Centennial" kann auf drei verschiedenen City-Cars vom Hotel aus erreicht werden, während die Pennsylvania Eisenbahn Passagiere in 10 Minuten dahin bringt.

Philadelphia, Mai 4, 1876.

Louis Michel's
Hotel,

No. 210 Bainbridge Straße,
Philadelphia, Pa.

☞ Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3, '74—13.

F. A. Boehmer,
Plumber und Gas-Fitter,

Nro. 29 Ost-Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten

Gas- und Wasser-Fixturen

zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg. März 30, 1873. —13

Schaut hierher!

Billiger denn jemals!

Die besten schwarzen Alpacas in der Stadt für 25 Cents und aufwärts.

Dreß-Goods in prachtvoller Auswahl

Plaide & Debege, gemischte Waaren aller Gattungen für 25 Cents, welche 37 Cts. werth sind, die Besten in der Stadt.

Hamburger Edgings und Inserlings, herrliche Muster und zu den niedrigsten Preisen.

Cassimere Suitings & Coatings für Männer und Knaben,

das größte Assortement, und zu den allerniedrigsten Preisen.

Schwarze Seide zu Preisen, welche alle Kunden befriedigen. Die

besten schwarze Waaren

in Harrisburg, bestehend aus schwarzen Alpacas, Caschmere (lauter Woll), **Marinoes, Türkische Delains, Bombazins, &c., &c.**

Strümpfwaaren,

eine große Auswahl für Herren, Damen, Fräuleins und Kinder.

Tischtücher, gebleichte und ungebleichte.

Türkisch rothe und Damask Handtücher von 10 Cents bis zu $1.00.

Weiße Waaren für Damen und Kinder.

Shawls, Handschuhe,

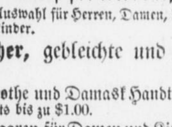
und eine große Auswahl andrer Waaren, wie solche in einer Dry-Goods Handlung erster Klasse zu finden sind, werden stets auf Hand gehalten.

Wir verkaufen keine beschädigte Waaren.

Ungebleichte Muslinen, der beste Artikel, 1 volle Yard breit, 10 Cts. per Yard.

Bettzeug für Federn, 1 Yard breit, blos 25 Cents.

James Bentz,
Nro. 7 Market Square.
Harrisburg, April 27, 1876.—1j.



Georg L. Kestner

hat sein neues Geschäft eröffnet in

No. 13 Süd Sechste Str., Reading.

Er offerirt zum Verkauf reine

Old Rye und Bourbon Whiskies,
Importirte Brandies, Reiner Holland Gin,
Schottische und Irische Whiskies,
Jamaica und Arak Rum,
Verschiedene Sorten
Champagner, Sherry, Burgunder und Clarets,
Rhein-Weine

von vortrefflicher Qualität. Ferner, den beliebtesten Korn-Brandwein in Europa, genannt

Nordhäuser Branntwein.

Die letzten zwei Sorten wurden dem Eigenthümer auf seiner letzten Reise in Deutschland angekauft und von ihm selbst importirt. Kenner behaupten, daß sie vorzüglich sind.

Um geneigten Zuspruch bittet
Georg L. Kestner,
Reading, März 11, 1875—tf.

Kohnle & Son's Hotel,

Nro. 321 Fairmount Avenue,
Philadelphia.

Superintendent: **Christian Müller.**

Die besten Weine- und Liquöre sowie ausgezeichnetes Lagerbier sowie prompte Bedienung stehen stets zu Diensten.
Philadelphia, Januar 20, 1876—6M.

H. Lüerßen,
Oeffentlicher Notar.

Besorgt Einkassirung von Erbschaften in allen Theilen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ebenso Agent der

Bremer Dampfer-Linie,

Office: 419 Race Race Straße, Harrisburg. Januar 20, 1876.

Schanbacher & Co's
Wirthschaft,

43ster Straße und Elm Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grund,
Philadelphia.
März 30, 1876—tf.

J. B. Watson,
Thierarzt,

Office: Im Stalle der Adams Expreß-Office,
Strawberry Alley, zwischen der 4. & 5. Straße
Harrisburg.

Pferde und Vieh werden wieder hergestellt, einerlei, welche Krankheit sie besitzen mögen, und zwar in kürzester Zeit, und zu den niedrigsten Preisen.
Harrisburg. Juli 29, 1875.—13.

Georg Döhne's
Ale und Porter
Brauerei,

Ecke der Chestnut Straße und Dewberry Alley,
Harrisburg, Pa.

Ausgezeichnetes Ale und Porter beständig auf Hand.
Harrisburg, Mai 6, 1875.

Allen Denjenigen,

die eine gute Näh-Maschine zu haben wünschen, rathen wir, die Singer-Machsine zu kaufen. (Nov. 4, 75.)

Es werden mehr Singer Nähmaschinen

gekauft, als irgend eine andere.
(Nov. 4—tf.)

Die Singer Näh-Maschine

kann man kaufen, zahlbar in leichten monatlichen Terminen, in Nro. 28 Nord 3ten Straße, College Block, Harrisburg, Pa. (Nov. 4,—tf.)

Bei der Dauphin County Fair

erhielt die Singer Nähmaschine das Diploma. (Nov. 4—tf.)

Joseph Ritner,

Attorney-at-Law (Rechtsanwalt,)
und
Conveyancer (Urkundenausfertiger)

Kann in deutscher Sprache consultirt werden.
Office: 203 Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juli 15, 1875—13.

Wm. Bellman,

Händler in

Uhren, Juwelen &c.

Neues „Patriot"-Gebäude,
Nord Dritten Straße,
Harrisburg, Pa.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Repariren und Ausbessern feiner Taschenuhren und Juwelen gewidmet.

☞ Die berühmten „Elgin-Uhren" werden hier verkauft.
Harrisburg, Juli 22, 1875—13.

L. B. Woodward,

Händler in

Singer's Nähmaschinen,

Seiden-Zwirn,
Linnen-Faden (auf Spulen), Oel, Nadeln, &c,,
No. 28 Nord 3ten Straße, (College Block)
Harrisburg, Pa.

Alle Maschinen werden an New York Preisen verkauft und frei an Käufer überliefert, nebst freien Unterricht.

☞ Bestellungen für Maschinen, Nadeln, Zwirn, Seiden &c. können per Post gemacht werden, und werden prompt besorgt.
Harrisburg, Nov. 4, 1875.—1j.

S. W. Fleming's
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,

(College-Block,)
No. 32 Nord Dritten Straße, Harrisburg.

Subscriptionen auf alle periodische Schriften und Heften.

Schulbücher stets auf Hand.
Harrisburg. Juli 29, 1875—13.

Germania
Bau- und Spar-Verein,
Nro. 2.

Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Christian Giede, Präsident,
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1876—13.

A. R. Honich,

praktischer

Plumber,
Gasfitter & Bellhänger,

bietet hierdurch dem geehrten Publikum seine Dienste an. Da derselbe jede Arbeit selbst thut, so kann Jeder versichert sein, daß die Arbeit

gut, dauerhaft, billig und prompt

besorgt wird.

Orders nimmt derselbe entgegen in Nro. 406 Walnut Straße, nahe der 4ten.
Harrisburg, August 12, 1875.—1j.

J. A. Kirchner,
Schneidermeister,

nächste Thüre zum Opera-Haus,
an der Walnut Straße, Harrisburg.

Personen, welche ihre eigne Waaren liefern, können

Röcke von $4.00 bis zu $8.00,
Hosen von 2.00 bis zu 3.00,
und
Westen von 2.00 bis zu 3.00

gemacht bekommen.

Waaren werden geliefert und zu nachstehenden Preisen in Kleider verfertigt:

Röcke, von $4.50 bis zu $20.00.
Hosen, von 2.50 bis zu 9.00, und
Westen, von 3.50 bis zu 7.00.

☞ Kleider werden prompt gereinigt und ausgebessert.

Um geneigten Zuspruch bittet
J. A. Kirchner.
Sep. 9, 1875,—1j.

Friedrich Deyle's
Cedar
Hotel und Restauration,

nach Europäischem Plan,
Südwest Ecke der 40. & Markt Straße,
West-Philadelphia.

Die Marktstraßen-Cars gehen jede Minute nach und vom Centennialgrund am Hotel vorbei.
Philadelphia, Mai 11, 1876—6mt.

Kohlen,- Holz
und
Feuerholz-Hof,

Ecke der State Straße und Canal Straße,
Harrisburg.

Alle Sorten für den Familiengebrauch, wie auch Kohlen für Schmiede und Kalkbrenner.

Pine-, Eichen-, und Hickory-Holz sowie Feuerholz, alles im Trocknen, werden zu den niedrigsten Preisen verkauft, und in die Keller geliefert, frei von allen Kosten.

Auch Bau-Materialien sind zu haben.

David Cassel,
Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Philadelphia und Reading Eisenbahn.

Centennial Excursions-Tickes.

An und nach dem 1. Mai 1876 und während der Dauer der Centennial Ausstellung werden Excursions-Tickets nach Philadelphia und retour, die auf 15 Tage gut sind, auf allen Stationen der Philadelphia und Reading Eisenbahn und ihrer Zweigbahnen ausgegeben.

☞ Passagiere werden direkt nach und vom Bahnhof befördert, der sich in nächster Nähe der Centennial Gebäude befindet.

J. E. Wootten,
General Superintendent.
Reading, Mai 4, 1876—4t.

C. A. Speicer,
Leichenbestatter,

No. 6½ Market Square,
Harrisburg, Pa.,

benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er das

Leichenbestattungs-Geschäft

in allen seinen Zweigen angefangen hat, und bereit ist, gänzliche Zufriedenheit allen Denjenigen zu geben, die ihn mit ihrer Kundschaft beehren, und zwar zu Preisen welche für die jetzigen Zeiten passen.

Er hat die Dienste eines

der besten Leichenbestatter

gesichert, und gibt die Versicherung vollkommener Befriedigung.

Nebst diesem hat er auch eine ausgedehnte

Möbel-Handlung,

auf welcher er die Aufmerksamkeit des Publikums richtet.

C. A. Speicer,
Leichenbestatter und Möbel-Händler.
Harrisburg, Januar 13, 1876—tf.

E. Walz's
Wein- & Liquör-Handlung,

Canal Straße, gegenüber dem Northern Central- und Penn'a. Bahnhof,
Harrisburg, Pa.

Der unterzeichnete offerirt zum Verkauf reine Old Rye und Bourbon Whiskies, Importirte Brandies, Gin, Champagner, Sherry, Burgunder und Rhein-Weine von vortrefflicher Qualität. Ferner hält er eine vortreffliche Auswahl feiner

Havana Cigarren, Kau- & Rauch-Taback auf Hand.

Um geneigten Zuspruch bittet
Eugene Walz,
Harrisburg, April 6, 1876—tf.

Jakob Schandein's
Tuchladen,

Nro. 27 Nord 2ten Straße,
Philadelphia,
etablirt in 1851,

empfiehlt sein groses Lager von selbst importirten

deutschen Tuchen,
Bagatell-Tücher,
schwarze und farbige Buskin,
französische, englische und
amerikanische Worsteds.
Ebenso,
gute amerikanische Fabrikate,
im Großen und Kleinen.

Die Herren Schneider und Andere welche nach Philadelphia kommen, werden höflichst eingeladen, meine Waaren zu prüfen. Reelle und prompte Bedienung wird garantirt.

Jakob Schandein,
Nro. 27 Nord Zweiten Straße,
Philadelphia, Sept. 30.—3mnt.

H. Gregory's
Notion-Haus,

Süd-West Ecke des Market Square,
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er den von ihm früher innegehabten Store an der Süd-West Ecke des Market Square auf's eleganteste renovirt hat.

Eine spendite Auswahl prachtvoller

Waaren

für Damen und Herren

schmücken nun seinen Store, worunter

Band von allen Farben und Gattungen,

Seide, Zwirn, Taschentücher, Lace, Edging, alle Sorten Nadeln, Dreß- und andere Kämme, Busen für Hemden, Linnen und papierne Krägen, Hosenträger, Taschenmesser, Wollenzeuge, Handschuhe, Mint-, Lemon-, Cinnamon- und Wintergreen-Essenzen, kurz alles, was in einem completen Notionstore zu haben ist.

Da seine Preise niedrig und die Waaren gut sind, hofft er auch ferner sich die Gunst des Publikums zu erwerben.

H. Gregory,
Harrisburg, April 6, 1876—13.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York,
Office: No. 175 Broadway.

Halbjährliche Uebersicht für das Jahr endend Juli 1, 1875, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital,	**$500,000.00.**
Reservirt für Wieder-Versicherung,	515,853.37
Reservirt für Verluste,	78,138.07
Baarer Ueberschuß,	618,159.88
	$1,710,151.32

Vermögen:

Baar an Hand und in der Bank,	$171,826.51
Bonds und Mortgages, erste Ansprüche auf liegendes Eigenthum im Werth von $1,593,700,	715,700.00
Ver. St. Bonds, angegebener Werth,	589,275.50
Staat und City Bonds,	47,845.00
Bank-Stock,	6,500.00
Anleihen gesichert durch Collaterals (angegebener Werth, $38,475),	35,462.48
Grundeigenthum,	50,487.34
Zuwachs an Interessen, Juli 1, 1875,	19,604.46
Baar in Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit,	70,410.40
Uncollektirte Prämien auf Policies,	3,410.13
	$1,710,151.32

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Päsident.
Hugo Schumann, Sekrtär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverläßigste
Deutsche
Feuer Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.

Lokal-Agenten:

F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
Mr. Welchens,
für Lankaster und Umgegend.
Fr. Wm. Liesmann,
112 Mary Alley, nahe der Front Straße,
Harrisburg, Pa:
Feb, 10, 1876,—13.

Für
50 Cents monatlich
wird das tägliche
„New-Yorker Journal"

Für 50 Cents	an	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	irgend eine	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	Adresse	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	in den	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	Ver. Staaten	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	portofrei	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	versandt.	monatlich
Für 50 Cents		monatlich
Für 50 Cents	Man adressire:	monatlich

New-Yorker Journal,
15 Frankford Straße,
P. O. Box 5311. New-York.

Bergner & Engel,
Lagerbier-Brauer

Brauerei: 32. und Thompson Straße.
Office: 412 Library Straße.
Philadelphia.
März 30, 1876—tf.

Friedrich Haas'
Lager-Bier-Saloon,

Front Straße, nahe der Gay Straße,
Marietta.

☞ Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf.
Marietta, Januar 7, 1876—1j.

Louis Beiser's
Teutonia Sängerbund-Halle,

(BAKER'S HOME),
No. 422 Race Straße,
Philadelphia.
Mai 28, 1874—3Mt.

Mansion-Haus,

32 Straße und Ridge Avenue,
Philadelphia, Pa.

F. A. Schuster, Eigenthümer.

Fremde und auch einheimische Gäste finden in diesem Hotel stets willkommene Aufnahme und die beste Bedienung. Es ist der einzige öffentliche Unterhaltungsort, östlich gegenüber dem Fairmount Park gelegen.

Philadelphia, Pa., November 18, 1875—tf.

Hugh J. McClosky,

Händler in

Familien-Kohlen,

Klafter- und Feuer-Holz

von jeder Art und Sorte.

☞ Kohlen und Holz werden kostenfrei in die Keller geliefert.

Office und Kohlenhof:
Nordwest Ecke der State und Canal Straße.
Harrisburg, Jul 22, 1875—1j.

Photograph Gallerie
Erster Klasse,
Niedrige Preisen.
Howard's Gallery,

Eby's Gebäude, Ecke der Markt und 5ten Straße.

Ausgezeichnete Photograph's von irgend welchem Styl,—$1.00.

Nach jeder Größe der Rahmen $1.00.

Auf Blech genommen, ebenfalls sehr niedrig.

Vergeßt nicht Howard's Gallerie.
Harrisburg, Juli 15, 1875—13.